

Hermann Sudermann

1857 - 1928

Als der in Matzicken in Ostpreußen geborene, zum Apotheker bestimmte, dann vom Literaturstudenten Redakteur gewordene Sudermann mit seinen ersten Schauspielen, besonders mit der "Ehre" die Bühnen aller Völker eroberte, verglich man ihn mit dem gleichaltrigen Gerhart Hauptmann. In diesen beiden schien sich der damals wie eine Offenbarung vordringende Naturalismus am genialsten zu bekunden. Doch wie dann unter Führung Alfred Kerrs die Berliner Kritik Sudermanns Schwächen mit der Gnadenlosigkeit unschönpfärrischer Besserwisserei breittrat, wurde es zum guten Ton und zum Beweis tiefgründiger Literaturkenntnis der gebildeten Spießer, ihn zu belächeln. Er mochte schreiben, was er wollte, es wurde verhöhnt, während Theater und Schauspieler ihm treu blieben, denn seine Stücke, keines ohne arge Mängel, keins dichterisch schwer genug, alle im Grunde gar nicht naturalistisch, sondern wirklichkeitsfern, waren durch virtuose, oft kolportagehafte Technik, durch ihre Gestalten, die Phantasie und Gefühl ansprangen, unerhört bühnenwirksam, geschaffen von einem dramatischen Talent von seltener Kraft, das Millionen immer wieder bannte. Und dieser Dramatiker, dem kein einziger künstlerisch vollendeter Wurf gelang, der die Probleme, die er anfaßte, nicht löste, sondern nur "ankratzte", erreichte, was ihm hier versagt blieb, als Erzähler eine dichterische Erfüllung, die ihm einen Ehrenplatz in der Literaturgeschichte sichert. Seine Romane "Frau Sorge" und "Der Katzensteg" haben Atmosphäre, ~~weil~~ unverfälschtes Leben. Die gestaltende Macht des Dichters ist da überzeugend und erhöht sich noch in den "Litauischen Geschichten", in denen Heidnisches und Urtümliches seiner Heimat ~~====~~ ^{einen} großartig ^{en} Ausdruck findet. Noch mehrmals bewährte sich Sudermanns epische Begnadung, vornehmlich im Roman "Der tolle Professor", dessen naturalistische Darstellungsweise voll Unmittelbarkeit und Fülle die leere Sachlichkeit nachfolgender Autoren verblassen läßt; und zuletzt schenkte uns sein "Bilderbuch meiner Jugend" eine fröhliche, bunte Altersgabe.